

Deutsche Rundschau

früher Ostdeutsche Rundschau

in Polen

Bromberger Tageblatt

IM. DR. WITOLDA BELZY W BYDGOSZCZY

Bezugspreis: In Bromberg frei Haus vierteljährlich 63 Mark, monatlich 21 Mark. — In den Ausgabestellen vierteljährlich 60 Mark, monatlich 20 Mark. — **Einzelnummer** 1,50 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Ausperrung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: 3 Mk. für die 38 mm breite Kolonelleile, 1,50 Mk. für die 38 mm breite Reklamezeile. — Bei bindenden Anzeigen: Anzeigenzeile 3,50 Mk., Reklamezeile 12 Mk. — Für Aufträge aus dem Ausland: deutsche Mark. — Offerten- und Zustellungsgebühr 2 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Polisches Konto Stettin 1847.

Nr. 10.

Bromberg, Freitag den 14. Januar 1921.

45. Jahrg.

Der Sturz der französischen Regierung.

Schon seit einiger Zeit machten sich Anzeichen bemerkbar, daß das Kabinett Legeres nicht auf festen Füßen stehe. Für den Wiederbeginn der Kammerverhandlungen lagen nicht weniger als sieben Interpellationen über die Auslandspolitik der Regierung vor. Allein vier davon betrafen Deutschland und eine die englische Politik und Frankreich. Die Interpellanten gehörten den verschiedensten Richtungen an; mehr als 15 Redner hatten sich eingeschrieben. Bereits in der ersten Sitzung ist die Regierung dem Ansturm unterlegen. Es wird uns gemeldet:

Paris, 12. Januar. (M.) Die französische Regierung ist heute nachmittag gestürzt worden. In der Kammer wurden verschiedene Interpellationen über die auswärtige und die allgemeine Politik eingebracht, deren sofortige Beiprechung verlangt wurde. Die Regierung widersehte sich diesem Verlangen unter Hinweis auf den bevorstehenden Zusammentritt der interalliierten Konferenz und stellte darauf die Vertrauensfrage. Mit 463 gegen 125 Stimmen sprach sich die Kammer gegen die Regierung aus. Damit ist das Kabinett gestürzt. Nachmittags begab sich der Ministerpräsident, begleitet von sämtlichen Ministern, in das Elysee, um dem Staatspräsidenten die Demission des Kabinetts bekanntzugeben.

Bei Beiprechung des Kabinettssturzes in Frankreich ist sich die deutsche Presse am allgemeinen darüber einig, daß der Sturz nicht in einem für Deutschland günstigen Sinne zu bewerten sei. Der Sturz sei deswegen erfolgt, weil der Ton, den die französische Regierung Deutschland gegenüber angewendet habe, nicht scharf genug erschien.

Über die Eröffnung des Parlaments selbst wird gemeldet:

Paris, 12. Januar. (M.) Das Parlament hat heute die Arbeit wieder aufgenommen. In der Kammer hielt der Alterspräsident eine Ansprache, in der er auf die gegenwärtigen Schwierigkeiten hinwies, die jedoch den Glauben an die Zukunft nicht beeinträchtigen könnten. Die Finanzlage sei zwar sehr ernst, doch die Bemühungen auf dem Gebiete der Besteuerung sicherten das Gleichgewicht des Budgets. Die starke Vermehrung der Ausfuhr verbessere die wirtschaftliche Lage. Im Senat gab der Alterspräsident der Hoffnung Ausdruck, daß die Steuerlasten in Frankreich gemildert werden würden, sobald Deutschland zur Ausführung des Friedensvertrages gezwungen werden wird. Nötig sei ferner die Verringerung des stehenden Heeres, da Frankreich außer Feinden auch Freunde besitze, die sich ihrer Pflichten bewußt seien, so daß Frankreich nicht isoliert dastehen werde. Die englischen und amerikanischen Freunde seien nicht gleichgültig gegenüber der Gefahr, die der zivilisierten Welt drohe. Der Redner schloß seine Ansprache mit Worten der Anerkennung für die Arbeit des Völkerverbundes.

Republik Polen.

Der Frieden in Osteuropa.

Warschau, 12. Januar. (M.) Der Delegierte Polens in Lettland, Kamieniecki, erklärte in einer Unterredung, daß die Lösung der Friedensfrage mit Rußland die Hoffnung nahe, daß der Frieden in Osteuropa dauernd sein werde. Die Beziehungen der baltischen Staaten werden in drei Zeitabschnitten geregelt werden. Zunächst durch den Besuch des Staatschefs Pilsudski, dann durch die politischen Verhandlungen und endlich in Riga durch den Abschluß des Friedensvertrages zwischen Polen und Sowjetrußland. Die Realisierung des Bündnisses zwischen den baltischen Staaten hänge von dem Abschluß eines besonderen Vertrages zwischen Polen und Lettland in der Frage der baltischen Häfen ab.

Ein außerordentlicher Delegierter nach London.

Warschau, 12. Januar. (M.) Graf Adam Tarnowski begibt sich binnen kurzem nach London als außerordentlicher Delegierter der polnischen Regierung.

Der Postbeamtenstreik.

Warschau, 12. Januar. Wie die Polnische Telegraphen-Agentur erfährt, hat der Vertreter der Regierung gestern mehrere Deputationen von Postbeamten empfangen, die erklärten, daß sie den durch eine staatsfeindliche Agitation hervorgerufenen Streik verurteilen.

Die Haltung der Eisenbahner.

Warschau, 12. Januar. (M.) Drei Tage lang fanden in Warschau Verhandlungen im Kongreß der Vertreter der Eisenbahnberufsverbände statt. Es wurde beschlossen, dem Vollzugskomitee zu empfehlen, die Realisierung der 13 Punkte der Forderungen der Eisenbahner zu erstreben und einen weiteren Kampf zur Durchsetzung der Forderungen der Eisenbahner vorzubereiten.

Rußlands Hoffnungen auf die westlichen Kommunisten.

Moskau, 10. Januar. In einer amtlichen Rundgebung heißt es: Die Regierungen im Westen sehen die Befestigung der Sowjetmacht. Die englische Regierung versucht die Unterzeichnung des Handelsvertrages hinauszuschieben. Das hindert aber die englischen Industriellen nicht, auf eigene Gefahr und Warten zu schaden. Der Handel mit den

neutralen Ländern nimmt immer mehr zu, besonders aber der mit Schweden. Wie weit die Bedeutung von Sowjetrußland geklärt ist, ist daraus ersichtlich, daß der sogenannte Völkerverbund, der beschlossen hat, die litauische Stadt Wilna mit fremden Truppen zu besetzen, diesen Beschluß auf Einspruch Rußlands hin fallen gelassen hat. Die bürgerlichen Regierungen fühlen die Stärke Sowjetrußlands. Millionen von Arbeitern im Westen werden den revolutionären Weg des Kommunismus einschlagen. Viele Millionen der unterdrückten Massen der Völker des Ostens richten ihre Blicke nach Sowjetrußland. Das geben sogar die bedeutendsten bürgerlichen Zeitungen Frankreichs zu. Wir müssen die Stärkung Sowjetrußlands völlig durchführen. Jedes in Betrieb gesetzte Werk, jeder Schornstein, jedes Stückchen wieder gepflanzten Landes, jede geringste Erweiterung der Anbaufläche sind glänzende Stege, die das internationale Gewicht der ersten proletarischen Republik erhöhen.

Deutsches Reich.

Die deutsche Friedensdelegation

übermittelte der Völkerverbund und gleichzeitig den Regierungen in London, Paris und Rom eine neue Note über die Lage in Oberschlesien, die Unruhen im dortigen Abstimmungsgebiet, die Zunahme der Verbrechen im Bereich der Polizeidirektion Kattowitz und die erschreckende Unsicherheit im Lande. Die deutsche Note gibt die Schuld an den festgestellten Vorkommnissen dem nicht genügenden Gebrauch der zu Gebote stehenden Nachmittel und der Auflösung der ausgezeichneten deutschen Polizei. Die deutsche Regierung erwartet, daß die Alliierten keine Mittel unversucht lassen, um Ruhe und Ordnung zu schaffen, der Bevölkerung das Gefühl der Sicherheit zu geben, ohne das eine freie, geheime und unbefüllte Abstimmung unmöglich ist.

Im norwegischen Blatte „Dagens Nyheter“ finden wir einen längeren Reisebericht des Berliner Korrespondenten des Blattes Hans v. Hülken über seine Reise durch das oberste Abstimmungsgebiet. Den Kern seines Reiseberichtes bilden zwei interessante Unterredungen mit Korfanty und Le Rond. Von der letzteren heißt es: „Ich habe Le Rond um eine Erklärung über die Lage des Landes, in dem er selbst zurzeit die höchste Staatsgewalt vertritt. Er antwortete sehr schnell und mit großer Präzision: „Als Gradmesser für den Zustand eines Landes dienen folgende drei Dinge: seine Produktion, seine Finanzen und seine Ordnung. Die Produktion Oberschlesiens war, solange die Interalliierte Kommission hier regiert, niemals so gut wie jetzt. Das Land arbeitet zu unserer Zufriedenheit, die Kohlenförderung ist bedeutend, und das sollte Korfanty, der Ihnen sagte, das Land könne nicht arbeiten, doch am besten wissen, denn ein sehr erheblicher Teil der Kohlenförderung geht nach Polen. Ferner: Die Finanzen sind sehr gut. Und schließlich: Die Ordnung läßt ja zu wünschen übrig; von beiden Seiten kommen Unregelmäßigkeiten vor, aber doch nicht mehr, als es in so erregten Zeiten natürlich ist. — Ob die Abstimmung ruhig verlaufen wird? Wer kann das sagen! Die Stimmung ist ganz gewaltig aufgeheizt, und der eigentliche Kampf der Meinungen steht ja noch bevor. Über den Termin der Abstimmung kann ich noch nichts sagen. Ich weiß davon nicht mehr als irgend einer in Oberschlesien. Die Völkerverbund-Konferenz hat ihre Entscheidung noch nicht getroffen, aber ich glaube, sagen zu können, daß es nach Lage der Dinge nicht früher sein kann als im März.“

Der Verfassungsausbruch der Preussischen Landesversammlung

hat beschlossen, die Eingabe der Deutschnationalen Volkspartei in Königsberg i. Pr. um freie Rückkehr für die Flüchtlinge aus Soldan der Staatsregierung zur Verurteilung zu überweisen. Der gleiche Beschluß wurde vom Verfassungsausbruch hinsichtlich der vom Arbeitsausschuß der politischen Parteien zur Erhaltung der Grenzmark in Schneidemühl gemachten Eingabe, welche die Erhaltung der Grenzmark Polen, Westpreußen als selbständige Provinzen und Regierungsbezirke fordert, gefaßt.

Die Anklage gegen die „Kriegsverbrecher“.

„Evening Standard“ schreibt, die Angelegenheit der Verurteilung deutscher Kriegsverbrecher sei von Sir Hewart, britischem Generalsstaatsanwalt, streng verfolgt worden. Die Anklagen seien nunmehr formuliert und die zweite Strafkammer des Reichsgerichts in Leipzig werde sie verhandeln.

Uebrigens Ausland.

Die Krisis in Österreich.

Die Regierung gab eine offizielle Erklärung aus, die besagt, die Regierung erkenne, daß durch ihren Rücktritt die schwierige Lage des Landes nur verschärft würde. So undankbar auch die der Regierung gestellte Aufgabe sei, glaubt sie doch, der schwergeprüften Bevölkerung gegenüber die Verantwortung zu haben, auf ihrem Posten auszuharren. Sie wird ihre Bemühungen zur Überwindung der gegenwärtigen Krisis fortsetzen. Die Schwierigkeiten haben sich durch neue Streikdrohungen der Eisenbahner und Postbeamten verschärft.

Dem Hauptauschuß des Nationalrats sind Vorschläge auf Erhöhung des Telephontarifs, des Posttarifs und des Personentarifs bei der Eisenbahn vorgelegt worden. Durch diese Erhöhungen soll der Mehraufwand für Personalausgaben eingebracht werden.

Eine neue politische Gruppe in Ungarn.

Unter dem Abgeordneten Gressany hat sich eine neue politische Gruppe gebildet. Ihre Aufgabe sieht sie darin, der Regierung in schärfster Opposition gegenüberzutreten und alle intransigenten Legitimisten unter ihrem Banner zu sammeln. Im Parlament wird sie besonders vom christlichen Standpunkt aus Kritik üben und die Lösung der Judenfrage behandeln.

Die wehrussische Republik.

Riga, 12. Januar. (M.) In den nächsten Tagen wird aus Moskau eine Erklärung erwartet, in welcher die wehrussische Republik anerkannt wird. Smolensk und Witebsk sollen der Republik einverleibt werden. Die wehrussische Republik wird sich Rußland als Bundesstaat anschließen.

Kriegsrat in Moskau.

Wie die Pariser „Chicago Tribune“ meldet, sind die Kommissare der 8., 9., 12. und 13. bolschewistischen Armee und der Kommissar des 14. Armeekorps nach Moskau berufen worden, wo ein Kriegsrat stattfinden soll. Auch Budjenny mit seinem Stabe befindet sich in Moskau. Im Verkehrsministerium herrscht fieberhafte Tätigkeit.

Russisch-ukrainischer Allianzvertrag.

„Nationaltidende“ erfährt aus Helsingfors, daß Lenin und Rakowski am 28. Dezember in Moskau einen Allianzvertrag zwischen Rußland und der Ukraine abgeschlossen haben, der sich mit militärischen und finanziellen Fragen, mit auswärtigen Angelegenheiten und mit Verkehrsfragen beschäftigt.

Vor einer neuen Offensive Mustafa Kemal Paschas?

Nach Meldungen aus London mehren sich die Anzeichen, daß Mustafa Kemal Pascha eine neue Offensive gegen die griechische Front in Kleinasien und besonders gegen die Front von Smyrna vorbereite.

Fortschritte der Aufständischen in der Ukraine.

Nach einer Meldung der Rus-Union aus Helsingfors nimmt die durch ausländische Abteilungen in der Ukraine unternommene Aktion ganz besonders in den Gebieten westlich und nördlich von Kiew einen günstigen Verlauf. Nach Vernichtung der Roten Garnison in Maharow rückten die Aufständischen weiter nach Norden vor und schnitten die Eisenbahnlinie Kiew—Vorobianka ab. Den Aufständischen schlossen sich die benachbarten Bauern an, die mit Artillerie und Maschinengewehren reichlich versehen sind, welche die deutschen Truppen dort zurückgelassen hatten.

Sozialistisch-anarchistische Verelbarung.

Paris, 12. Januar. Blättermeldungen zufolge haben die sogenannten extremen Sozialisten und die Anarchisten eine Verelbarung getroffen, um gegen die internationale Reaktion Stellung zu nehmen.

Zur Arbeitslosigkeit in England.

Neuter berichtet, daß in Camberwell (Vorstadt von London) eine Versammlung zur Beiprechung der Arbeitslosigkeit von einer kleinen Minderheit gestört worden ist. Man verhinderte den Arbeitsminister Clunes, der das Wort ergreifen wollte, weiterzusprechen. Die Ruhestörer schrien, sie wollten die Revolution, und sangen die Internationale.

London, 12. Januar. Die Industriekrise verschärft sich von Tag zu Tag. Die Webereien in Lancashire machen eine schwere Zeit durch. Etwa 100 000 Weber sind arbeitslos. Die Hilfskassen der Gewerkschaften sind fast erschöpft.

Eine weitere Meldung aus London besagt: Die Baumwollwebindustrie macht gegenwärtig eine sehr schwere Krise durch. Über 100 000 Arbeitslose sind auf die Hilfe der Unterstützungskassen ihrer Spindate angewiesen. Doch sind diese bereits der Erschöpfung nahe. In Preston sind 37 000 Arbeiter unterstützungsbedürftig, in Barley sind 28 000 Arbeiter beschäftigungslos.

Sozialistischer Terror.

Rom, 12. Januar. Nach der „Idea Nazionale“ hat die sozialistische Partei die sozialistischen Gemeinderäte angefordert, für die Entfernung der Krustfische aus den Schulen Sorge zu tragen. In etwa 3000 Gemeinden haben die Sozialisten die Oberhand, und es sind ihnen über 10 000 Schulen untergeordnet. Man glaubt, daß die Durchführung der Maßnahme nicht ohne Zwischenfälle vor sich gehen wird.

Die europäische Einwanderungsoffensive in Amerika.

Wie der „Matin“ aus New York meldet, bereitet die Zunahme der europäischen Einwanderung dem amerikanischen Volke große Sorge. Der Einwanderungskommissar hat mitgeteilt, daß 25 Millionen Europäer gegenwärtig nach Amerika einzuwandern gedenken. Die großen Schiffsahrtsgesellschaften hätten bereits 15 Millionen Anfragen. Wenn der Friede mit Deutschland und Rußland wieder hergestellt sei, würden auch von dort noch Einwanderer erwartet, so daß die Einwanderungen auf 40 Millionen steigen würden. Für die Bergarbeiter und Feldarbeiter müßte man Einwanderungsbeschränkungen schaffen.

Amerikanische Riesenverluste.

Die Verluste der amerikanischen Geschäfts- und Industriewelt im Laufe der letzten 12 Monate, eine Folge des plötzlichen Warenpreiskrises, werden von sachverständiger Seite auf 2 000 000 000 Dollar veranschlagt. Nach der gleichen Schätzung sind die Warenlager ungefähr um 3 000 000 000 Dollar im Werte gesunken. Trotzdem ist die Lage der meisten Geschäfte nicht erschüttert, weil sie in den letzten fünf Jahren außergewöhnlich hohe Gewinne erzielt haben, aber in ihren Dispositionen sehr vorsichtig und zurückhaltend waren. Nur durch diesen Umstand ist anläßlich des großen Warenpreiskrises eine allgemeine Panik verhütet worden. Infolge der wirtschaftlichen Depression in den Vereinigten Staaten sind auch Bankrotte in letzter Zeit eine häufige Erscheinung geworden. Allein im November gab es 1085 Bankrotte mit 39 751 859 Dollar Passiva insgesamt, eine Zahl, die seit Januar 1918 alle früheren übertrifft. Die Gesamtverluste in diesem November waren größer als in irgendeinem November anderer Jahre. Am härtesten sind die Großhändler und Fabrikanten betroffen worden, die mit dem Export- bzw. Importhandel in Verbindung stehen, und zwar besonders auf dem Gebiete der Schuh-, Seiden- und Pelzindustrie.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Seelische Hemmungen in der Kindererziehung.

Von einer Mutter wird uns geschrieben: Seitdem auch bei uns hier die Eltern (Elternversammlungen, Besuche bei den Lehrern) Hand in Hand mit den Lehrern zum Besten der Kinder wirken, Erziehungsmaßnahmen mit gegenseitigem Einverständnis getroffen werden, haben sich erfreuliche Ausblicke auf eine bessere Erziehung der Kinder und Jugendlichen eröffnet. Die Lehrerschaft ist beglückt darüber, daß endlich so lange ersehnte Verbindung zwischen Schule und Elternhaus geschaffen wurde. Der Elternschaft ist Gelegenheit geboten, besondere Wünsche zu äußern, die Marschrichtung der Schulerziehung genau verfolgen, wenn nötig auch mit beeinflussen zu können. Trotzdem auf beiden Seiten noch mancher Widerstand, noch manches gegenseitige Mißtrauen zu beseitigen ist, hat sich doch gezeigt, daß nach Überwindung der natürlicherweise anfänglich oft recht großen Schwierigkeiten der Zusammenarbeit, eine nützliche Verständigung zwischen Schule und Elternhaus möglich und erreichbar ist.

§ Klagen über nicht eintreffende Post. Von allen Seiten gehen uns Klagen zu über das Ausbleiben der bestellten und bezahlten Zeitungen, besonders aus dem Deutschen Reiche, über das Nichteintreffen von zweifellos abgeordneten Briefen um. Wenn es unseren Lesern ein Trost ist, wollen wir ihnen mittheilen, daß auch unser täglicher Eingang an Redaktionspost auf etwa ein Zehntel des Umfangs von noch vor wenigen Tagen zusammengeschmolzen ist. An unserer Bromberger Post soll die Schuld nicht liegen, wird uns versichert. Lassen wir uns also in Geduld und warten auch auf diesem Gebiete bessere Zeiten ab.

Von Ludwig Buns.

Copyright 1921 by „Deutsche Rundschau“, Bromberg.
(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Eines Tages kam einer aus Genua zu ihm und brachte ihm sonderbare, schwere Nachricht. Es war ein Treiber aus derselben Gasse. Und der sagte ruhig und fest zu ihm: „Drea, daß du es mir weisst: dein Weib hält es schon lustig mit Saverio Magiani.“

Da brach etwas in ihm zusammen. Aber in seiner Grundgütigkeit wunderte er sich, daß er so gar keinen Zorn in sich aufsteigen fühlte. Ihm war wohl, als hätte man ihm ein sehr großes Leid zugefügt, gegen das er sich nicht zu wehren vermochte, weil er von Natur aus nicht besonders stark und kräftig war, in der Seele nicht und nicht im Leibe. Das Gefühl elender Unmännlichkeit befiel ihn. Was da tun, was unterlassen? Kein Feuer des Südens brannte in seinen Gliedern. Und jetzt erst fühlte er, daß er recht krank war. Er versuchte, seine Hände zu bewegen, die Arme kräftig auszustrecken, wie um jemand zu packen und zu rütteln. Aber er kam sich entsetzlich machtlos vor und merkte, daß er gar keinen Willen mehr hatte, sich ernstlich aufzuraffen. Aber etwas mußte geschehen, das fühlte er heftigste mit Eigners. Irrendenwas? Nur was? Ganz so machtlos konnte er doch nicht bleiben, und ganz so hilflos auch nicht, und ganz so ungerächt konnte die Schuld der süßen, geliebten Maddalena doch auch nicht bleiben! Aber was nur? Was?

Und er fand nichts.

§ Veruntreuung auf der Post. Der „Ds. Bndg.“ erzählt aus glaubwürdiger Quelle von einer Veruntreuung, die kürzlich auf der Post begangen worden ist. Vor Weihnachten sandte eine in Gempin wohnhafte Familie ihrem beim 89. Reserve-Infanterieregiment dienenden Sohne ein Paket, in dem ein halbes Pfund Butter, ein Mohntriezel, ein Pfund Wurst, ein halbes Pfund Schmalz, 100 Zigaretten, Seife, Äpfel, Nüsse und Pfefferkuchen enthalten waren. Groß war aber das Ersauern des Empfängers, als er statt dessen im Paket nur Zigaretten vorfand. Das Gewicht stimmte mit dem bei der Auslieferung angegebenen überein. Die Reklamation hatte keinen Erfolg, da das Paket ohne Wertangabe aufgesendet worden war.

§ Die Polnische Berufsvereinigung in Bromberg hielt kürzlich eine Jahresversammlung ab, in der festgestellt wurde, daß die Zahl der Mitglieder etwa 1000 beträgt. Aus dem Kassenvorbericht ist hervorzuheben, daß im abgelaufenen Geschäftsjahre 40 000 Mark umgesetzt worden sind.

§ Der Pieder- und Arienabend von Fräulein Carlotta
Ganie findet heute abend in Wicherts Festsälen statt.

mitgeteilt von der Deutschen Volksbank Bromberg.
Die Notierungen der Polnischen Landesdarlehnskasse
sind heute unverändert.

* **Danzig**, 12. Rannor. Der Kurs der polnischen Mark betrug heute in Danzig 8 bis 8½. Überweisung Warschau 7½ bis 7¾. In Breslau wurde die polnische Mark mit 8 bis 8½ und in Berlin mit 8 bis 8¾ notiert. Für Dollars zählt man in Danzig 68, für ein Pfund Sterling 260.

Eines Tages — es war gegen den Herbst zu — schnürte er sein kleines Tuchbündel und schleppte sich durch Rom hindurch hinaus nach Genzano. Es glühte alles in ihm und um ihn, er fühlte, wie heiß sein Atem ging, und glaubte, jeden Augenblick niederstürzen zu müssen auf dem staubigen Weg. Er prekte Eisenblätter an seine Rippen. Sie blieben kleben und wurden heiß an seinem Munde. Pah! Dein Atem ist Gift! sagte er sich. Was weiter? Der Sumpf riecht aus meinem Atem. Um so besser! So ist eben halb alles aus . . . und sie, die Maddalena . . . sie ist mein Weib, die Maddalena . . . freilich . . . aber das Gift drinnen in der Kehle . . . pah!

So frächzte er mühselig und langsam die Bergwand hinan in sein heimathliches Genuano. Er tauchte widerwillig an einem Stild Maisthrot, das er aus dem Kängel hervorgeholt hatte, und biß in eine Traube hinein, die schwer über einen Steinriegel hing. Als die Sonne glutholl ins Meer sank und die ganze lateinische Küste von Incairo bis San Severo in ein purpurnes Gewand warf, kam er matt und müd oben an.

Er traf seine Frau allein. Sie schreckte zusammen, als sie ihn sah. „Wie siehst du aus, Pietro?“ Und blass bleichend reichte sie ihm die Hand.

„Bgearbeitet — mit einer Pire im Tag — aber mir ist wohl und gut — ganz wohl — und ich bin Bft zu geworden, Maddalena, ich bin und rund und weich, Maddalena.“ Er lächelte sie an und ergriß wieder und wieder ihre Hand, die so fein und weiß geworden war. Und in seinem Blick lag ein feltames Bauern und Haiden. Und plötzlich fragte er mit vorragtredlichem Sinn und aufgeworfenen Lippen, sehr lufik und faft nendend: „Und wie geht's meinem braven Gtter Biagiani?“

Maddalena, die Durchtriebene, suchte nicht zusammen. Aber lachen, wie er, konnte sie auch nicht. Es lag schül um die beiden herum. Schül wie die Cumpflust der weiten Campagna. Und endlich waga sich das Weibchen zur Antwort: „Bagliani . . . dem geht es gut . . . und er hat mich
mit heimgel.“

„Und hat dich getrübet, der gute, ehrliche Bigniani. Na, das freut mich, ganz aufrichtig freut mich das. Bigniani ist gewiß ein guter Mensch und Tröster. Immer hab' ich ihn angesehen. Ei, ei, wer doch über den Menschen je schlecht gedacht hätte! Also getrübet hat er dich, der Bigniani!“ Und das wiederholte er einige Male mit einem bösen Lächeln um den Mund herum. Und ließ sich schwach auf den alten Stuhl fallen, der noch immer bei der Thür lag, wie damals, als er Abschied von Maddalena genommen. „Nichts hat sich hier verändert, Weib, wie ich sehe . . . gar nichts . . . es wäre denn, daß du, Maddalena, mit deinem Herzen . . . aber das macht nichts, Maddalena . . . Wir haben uns doch lieb, Kinderchen kleines, nicht wahr? Und werden uns jetzt noch viel lieber haben. Komm, komm!“ Und er zog die Tochter, die voll unheimlicher Reue und Scham, an sich und

Armut.

Das Lied von der Armut wurde uns gestern auf der „Deutschen Bühne“ in Bromberg gesungen. Wahrhaft gesungen. Es ist ein altes Lied, und manch einer möchte sich heute die Ohren zuhalten, schon wenn er von der Armut hört. Es gab auch manchen Einwurf, als es bekannt wurde, die Bühne wolle ein neues Trauerspiel, die „Armut“, herausbringen. Die so sprachen, mögen hingehen in den Musentempel und sich das Stück ansehen, nein, besser anhören. Es sind warme Töne und Klänge, die unsere Seele treffen; das alltägliche Lied von der Armut wird zur Hymne im Trauerspiel von Anton Wildgans, dem Dichter der Armut. Nichts von jenen armseligen Effeiten in materialistischen Bühnenwerken der russischen Schriftsteller und ihrer deutschen Nachahmer. Kein Hervorgerren des Glendes in das Kampenlicht. Eine stille Melodie von der Seligkeit und dem Glück des armen Mannes, der am Kleinsten noch Freude hat, in der eigenen Pflichterfüllung die Stütze seines Seelenlebens findet und trotz Krankheit und Armut, trotz ständiger Anwesenheit einer verbitterten, kalten und pochelosen Frau von der Liebe seiner Kinder lebt.

Die „Armut“ ist auch nicht ein Trauerspiel im landläufigen Sinne, auch kein eigentliches Drama, denn es fehlt der dramatische Aufbau fast gänzlich. Ein Stück ohne Handlung könnte man sagen, wenn nicht das tägliche Ringen einer ganzen Familie innerlich mehr Handlung bieten würde als das dramatische Eintreten von neuen Verwicklungen und unerwarteten Lösungen von Konflikten. Aber nicht nur die edle Sprache ist es, die uns im Wildgansschen Stücke von den Menschen spricht und uns zu Herzen geht, sondern gerade die in unserer Zeit so notwendige Erkenntnis von den Wahrheiten des Lebens und dem wahren Glück selbst unter Verzicht äußeren Glanzes. Und wer hat nicht gestern dem Inhalte des Dialogs gefolgt, ohne tief innerlich ergriffen zu werden? Wer hat nicht des armen sterbenden Beamten Tochter Leiden mitgeföhlt, als sie sich zum Auserksten, ja, zur Aufgabe ihrer Ehre, entschließen wollte, nur um den Vater zu retten? — So kam es, daß niemand althergebrachte Bühneregeln im Aufbau der Armuthshymne vernahm, daß auch in keinem Augenblick vom Aufgehen des Vorhangs bis zu seinem Niedergehen die „Handlung schleppete“.

Die gekrigte Erstaufführung brachte aber auch den Beweis, daß es wohl möglich ist, auf unserer jungen Bühne Werke zur Darstellung zu bringen, die nicht dem Routine-rahmen eines einfachen Theater-Ensembles sich ohne weiteres einpassen. Es ist in der kleinen Künstlertruppe unter Dr. Fiebes Leitung der Geist vorhanden, der Grundlage ist für eine erfolgreiche Weitergabe geistig seiner Kunstwerke. Eine glückliche Hand nicht nur, sondern auch die innerliche Fähigkeit besaß der Spielleiter Adalbert Wehnke bei der Verteilung der Rollen und der Einstudierung gerade dieses Stückes. Er verstand es, Feinheiten herauszuarbeiten und auch durch das Einstellen der Schweißerkunst, der Musik, im vierten Akte eine Wirkung von eigenartigem Reiz zu erzielen. Gerade in diesem Akte, dem Höhepunkt dichterischer Kunst im Werke, ziehen die Worte und Reime vorbei wie fliegende Aghiten, wie ein romantisches Adagio. Beñke selbst hatte auch die Rolle des poetisch begabten Sohnes Gottfried übernommen. Wenn er auch innerlich alle Schwierigkeiten in der Aufführung dieses jugendlichen frühreifen Dichters meisterte, so schien es uns, als ob er das Äußere und das Auftreten des in Armut Gekleideten nicht so sorgfältig studiert hätte. Es wird Beñke wohl nicht leicht, den „Ravalier“ ganz abzuschütteln. Das, was sonst seine Stärke ist, wenn er sich mühselos selbst spielen kann, hätte ihm in dieser Rolle ein Hindernis werden können, wenn in der „Armut“ das geforderte Wort nicht stets das Bühnenbild beherrschen würde. Der alte in Esigheit sterbende Postbeamte Josef Spuller fand in Willi Damaskoske eine Verbesserung, die jeden Gedanken an Komödie fernhielt. In Wacke, Haltung und zu

drückte ihre Rippen, die sich kaum wehrten, fest und fest an seinen fiebernden Mund. Madalena tat gerührt, um nicht verdächtig zu erscheinen. Die heiße Blut an ihm war ihr fremd. Erschreckt sah sie ihn an.

„Dach doch, Pietro . . . was du nur hast!“
 „Dich hab' ich wieder. Bisher hab' ich dich viel zu wenig lieb gehabt. Das soll nun ganz anders werden, ganz, ganz anders. Aber wie du mir ausweichst, Maddalena!“
 Und wieder griff er nach ihr.

"Nie hast du mich so heiß geliebt . . ."
"Ich weiß, ich weiß", lächelte er mit zugekniffenen,
schönen Augen. "Darum hol' ich es doch noch, Kündchen
kleine. So viel Liebe bin ich dir schuldig in nicht!"

Und immer wieder umfaßte er ihre liebe Gestalt und vergrub sich in ihre bang zitternden Lippen. Und sie küßte etwas Entschlossenes: wie das Kist aus seinem

Sie wollte etwas Entsetzliches: wie das Gift aus seinem
 Munde in ihre Achse strömte, fußweise, mit jedem stürmi-
 schen Atempnuß. Und sie wehrte sich nicht, aus Furcht, er
 könne alles misshandeln. Todäusflüßig bligte sie in seine un-

konnte alles mittheilen. Abganglich bielte sie in seine unheimlich lodrenden Augen und sagte endlich erschauernd: Pietro . . . laß mich . . . laß mich . . . weicht du, die Gina drühen vom Kähndler, die ich gestorben weiß sie das Fieber

„Nicht!“ rief er eifrig.

Und sie schrie ihn verzweifelt an: „Laß mich! Du hast das Fieber! Laß mich!“
Aber er ließ sie nicht. Wenn Tage ließ er ihr keine

Ruhe.

Am zehnten Tage aber starb er.
Einige Tage darauf trat Biaggiani mit einem traurig

„Gibte Zug“ wandte das Bismuth mit einem trübsal-
hergerichteten Gesicht in den finsternen Gemüseladen. Er sah
die arme Maddalena an,unkte und fragte: „Was ist dir
gute, süße Maddalena. Du darfst dir die Geschichte nicht so

zu Herzen nehmen. Du bist jung und schön. Aber wenn du so trauerst . . . mein Gott! Ganz glühend bist du . . . und deine Wangen sind gelb. Wirst du sie häßlich werden

Und sie antwortete mit einem granenvollen Lächeln:
„Pietro nimmt mich jetzt mit. Pietro tötet mich. Und es

Er wollte sie nicht verstehen.
Von da an gefiel sie ihm auch nicht mehr. Aber ganz

wunderfam arbeitete die Liebe in ihrem ara gequälten Herzen. Fraulich, mit einer Schonung und Barmhertigkeit und Sorge, vor der alle Mänlichkeit recht erbärmlich ansieht.

Als Maddalena auf dem Sterbebett lag, drängte sie den endlich mitleidig gewordenen Saverio Biaggiani sanft von sich und vermehrte ihm seine armseeligen Heuchelfüße. „Nicht

doch . . . weisßt du . . . früher einmal . . . aber jetzt . . .
daß Fieber tötet alle, die mich küssen . . ."
Und der Besorgte küßte sie nicht.

Herzen gebender Sprache wird man schwerlich auch auf anderen Bühnen einen besseren Interpretieren dieser idealistischen Figur finden. Und die Kopistika hat uns durch die Wiedergabe der Rolle der verbitterten Beamtenfrau direkt überrascht. Da war nichts übertrieben, und in manchen mögen Töne nachgeklungen haben, die er irgendwo schon einmal in seinem eigenen Kreise gehört hat, als Frau Mathilde von der Misere und der Armut sprach. Eine festerlich ausgezeichnete Leistung war auch die Maria der Charlotte Damask. Sie ist als vielseitige Darstellerin bekannt und hat dem Publikum, das wir uns von ihr machen, noch hinzugefügt, daß sie auch seelische Vorgänge glaubhaft zum Ausdruck bringen kann. Ost war sie selbst die Seele des Stücks. Ihr gegenüber erschien der Zimmerherr Stranz (Walter Roll) anerk. als leichtfertiger junger Mensch, dann als in Liebe erglühter Verehrer als gleichwertiger Partner. Roll kann etwas. Daß Lucian Swieran die ihm übertragene Aufgabe fehlerlos durchführte, einen frivolen, dem Trunke reichlich ergebenden Studenten darzustellen, brauchen wir nicht besonders zu erwähnen. Wir wollen aber gerade bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen, wie wichtig es ist, auch scheinbare Nebenrollen durch die besten verfügbaren Kräfte zu besetzen. So war es auch ein guter Einfall, Herrn Majewski den Handelsjuden Ruchem Goldsohn spielen zu lassen. Das war ein „Spielchen“, drastisch und funktvoll zugleich. Den alten Militärarzt spielte Herr Rodemann mit Würde, und Erich Uhlke als Agent eines Bestattungsunternehmens bewies eine erstaunliche Fähigkeit, das Komische in seiner Rolle zu mäktigen und gleichzeitig dem satzungsvollen Akteuren Charakter zu verleihen. Es wäre aber unnötig, wollten wir nicht das kurze eindrucksvolle Auftreten des Fremden (Erich Uhlke) ganz besonders hervorheben. Sein Erscheinen bei launlich sich öffnender Tür war kein Auftreten des auf sein Stichwort eingelassenen Künstlers, es war der unheimliche Geselle Tod, so wahr und schrecklich wie er in unserer Phantasie lebt. Durchstudiert

im Äußeren und sprachlich monoton und doch so unendlich wirksam konnten wir uns keinen besseren „Tod“ wünschen, der dem armen Postbeamten zum seltsamen Ende verhalf. Og.

Aus dem Gerichtssaale.

ab. Bromberg, 13. Januar. Die Strafkammer verurteilte gestern wegen schweren Diebstahls die 17-jährige Arbeiterin Franziska Schula, hier seit dem 23. Oktober 1920 in Haft, die einer Frau aus Schlenkenau, während ihrer Abwesenheit, aus dem verschlossenen Spinde einen Rock und eine Bluse im Werte von 2000 Mark gestohlen hatte, zu vier Monaten Gefängnis. — Wegen Diebstahls wurde der frühere Gemeindevorsteher Josef Siebierski von hier unter Billigung mildernder Umstände zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt, wovon ein Monat auf die erlittene Untersuchungshaft angerechnet wurde. Er hatte am 23. April 1920 von den Turngeräten der Deutschen Turnerschaft in Schwedenhöhe von zwei Turnböden das Leder im Werte von 4000 Mark abgelebert, sich angeeignet und an einen hiesigen Schuhmacher veräußert. — Ferner wurde wegen eines gleichen Vergehens der 18-jährige Franz Samrowski, hier in Haft, der am 21. November 1920 einem Landwirt bei Bartisch 4500 Mark, eine Weste, ein Jackett und drei Hosen stahl, zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. — Wegen Nichtablieferung von zwei Karabinern und Munition wurde der Landwirt Ernst Kramer aus Rgl. Krühldorf zu 300 Mark Geldstrafe oder einem Monat Gefängnis verurteilt.

Bermischtes.

* Eisenbahnunfall. Wie der „Volksfreund“ meldet, entgleiste am Mittwoch bei der Ausfahrt aus dem Hauptbahnhof in Aachen ein Wagen eines nach Belgien bestimmten

Güterzuges. Die nachfolgenden 12 Wagen türmten sich fast alle hoch auf und wurden zum großen Teil zertrümmert. Dem Unglück fielen zwei Menschenleben zum Opfer. Außerdem wurden einige Bahnwärter schwer verletzt. Die ganze Nacht hindurch war man mit den Aufräumarbeiten beschäftigt. Der Schaden ist sehr bedeutend. * 28 Bergleute eingeschlossen. Laut Meldung aus Carlsruhe sind in einem dortigen Bergwerk 28 Bergleute in einem brennenden Stollen eingeschlossen, die eingeleitete Rettungsaktion hat keinen Aussicht auf Erfolg.

Wasserstände.

Mitgeteilt von der Inspektion Drög Modunich (Wasserbauamt) in Bydgoszcz am 13. Januar.

Pagel zu	Wasserstände				Ge- liegen um m	Ge- fallen um m
	Tag	m	Tag	m		
Wesche:						
Barthau.....	—	—	—	—	—	—
Thorn.....	—	—	—	—	—	—
Schleuse 1.....	12.	3,78	13.	3,74	—	0,04
Brabe:						
Schleuse 2 D-Regel...	12.	5,80	13.	5,80	—	—
Bromberg U-Regel...	12.	2,24	13.	2,20	—	0,04
Goplosee: Krühldorf...	—	—	—	—	—	—

Der demnächstige Stegang für die kanalisierte Brabe ... 1,40 Meter
für den Bromberger Kanal ... 1,40 Meter
für den Obersekanal ... 1,20 Meter
Stegang der Oberbrabe an den Segeleien Goglowitz und Rudwischhof beträgt 1,00 Meter.

Hauptausstellung: Richard Contag, verantwortl. für den politischen Teil: Karl Hilliger, für den übrigen Teil: Johannes Kruse, für Anzeigen und Reklamen: E. Kallmann, Druck und Verlag von A. Dittmann & Co., in Bromberg.

Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten.

Urząd Węglowy byłej dzielnicy Pruskiej w Poznaniu
gibt bekannt, daß er nachstehende Preise für 1 Tonne Iso Grube oder Grenzstation für vom 1. Januar 1921 ab verabsolgte Wagonladungen erheben wird:

Herkunft der Kohle	Stück und Würfel	Ruß I Ruß II	Ruß III, Rörder, Erbs- u. Kleinföfle	Staub- Kohle	Für alle Sorten
I. Karwiner Kohle	—	—	—	—	3000.—
II. Oberschlesische Kohle	2750.—	2600.—	2420.—	2150.—	—
III. Dabrowaer Kohle aus tiefen Schächten	2320.—	2200.—	2050.—	1800.—	—
IV. Arafauer Kohle und aus offenen Schächten des Dabrowaer Gebiets	2000.—	1900.—	1760.—	1560.—	1400.—
V. Braunkohle	—	—	—	—	—
VI. Hausbrandkohle, die den Kommunen zur Verteilung auf Kohlenarten zugewiesen wird (ohne Rücksicht auf die Herkunft)	1900.—	1800.—	1660.—	1460.—	—
Karwiner Ruß	—	—	—	—	6500.—
Oberschlesischer Ruß	—	—	—	—	5500.—

Der Preis für 1 T. Iso Grube oder Grenzstation ist zu verstehen: Karwiner Kohle und Ruß franco Grenzstation Giesan oder Zehrandowice, Dabrowaer und Arafauer Kohle Iso Grube, Oberschlesische Kohle und Ruß franco Grenzstation Leta bei Reppo.

Die Sendungen laufen auf Gefahr des Empfängers. Bei der Ausstellung der Rechnung ist dasjenige Sortiment maßgebend, welches durch die Grube auf dem Originalnachbrief vermerkt ist.

Geldüberweisungen sind auf das Konto des Urząd Węglowy byłej dzielnicy pruskiej an die Bank Związków Spółek Zarobkowych oder an Polska Krajowa Kasa Poczyszkowa in Poznań zu richten.

In Anbetracht dieser Preisänderung und um Verspätungen in der rechtzeitigen Kohlenlieferung vorzubeugen, ersucht der U. Węgl. był. dziel. pr. um rechtzeitige Zahlungsbefehle zu den schon überwiesenen Geldbeträgen für Januarlieferungen im Vergleich zu der Erhöhung der Grundpreise.

250 g Weizengrieß

kommen als Sonderzuweisung für Kinder vom vollendeten 2. bis 6. Jahre und für Personen von 70 Jahren und darüber ab 20. Januar zum Preise von 200 durch die auf den betr. Sonderwarenkarten verzeichneten Geschäfte zur Verteilung.

Befreiet werden die Abholabschnitte Nr. 17 der Kinder-Sonderkarte und Nr. 18 der Sonderkarte für Personen von 70 Jahren und darüber.

Die Anmeldung hat bis 15. Januar zu erfolgen; die Abholhändler reichen die gesammelten Anmeldeabschnitte am 17. Januar der Kartenteile ein, den Größ erhalten sie am 19. Januar von vorn. 9-12 Uhr.

Lebensmittelamt.

Schweinekraftfutter

abzugeben. Mac Dołności 1, 3im. 8. Lebensm.-Amt.

Transportkontor Bromberg

G. m. b. H. vorm. J. Lindenstrauss

Bydgoszcz, Dworcowa 56.

Internationale Spedition, Möbeltransporte nach Deutschland und nach allen Plätzen Polens, : : Sammeladungsverkehr : : Verzollung u. Lagerung

Telefon im neuen Verzeichnis unt. „Dom transportowy“ Nr. 25.

Weihnachtsspende

Für die Armen der Armen. Ungenannt 20 Mk., 100 Mk. hierzu 1. Quittung in Nr. 46 17781.60 Mk., mithin zusammen 17911.60 Mk.

Deutsche Volksbank. Holz, Bromberg 20 Mk., R. 50 Mk., Geldwischer 3. R. 2. Radaki 20 Mk., Gotthilf Schmidt, Bromberg 20 Mk., R. 100 Mk., zusammen 210 Mk.

Wertpapiere. Lautend auf den Namen. Tadeusz Dłuski, gefunden. Abzuholen bei Mengel, Jachice, Stednia 113. 1083

Ja. S. sucht poln. Unter- richt. Preisoff. u. B. 1015 an die Geschäftsst. d. Stg.

1 Hund (Pulldogge) ausgelassen. Wdh. geg. Er- statt. der Infrt.-u. Rüter- kosten bei Wertmtr. Eisele, Biadoboto (Weißfelde). 1078

Stellengefuche

Junger Mann 22 Jahre alt, sucht Stellung als Reisebegl., Büroarb. od. ähnl. Gefl. Offerten unter H. 995 an die Geschäftsst. d. Stg.

Geb. Fräul. sucht Stellung als Stütze v. 1. 3. 21 auf Gut oder gr. Stadt. Gefl. Off. u. B. 966 an die Geschäftsst. d. Stg.

Geb. Fräul., 40 J., ev., in allen Zweigen des Land- haush. erf., sehr kinderl., auch 4j. Büropraxis, gerne selbstständig, sucht für sofort Stellung in frauenlosem Haushalt. Angebote unter A. S. 200 postlagernd Sepolino, Pommerellen. 1057

Tüchtige Kochfrau empf. sich z. Ausführung sämtl. Diners. Frankfurter, 93, II, geradezu. Bitte auch Postkarte. 1009

Stiene Stellen

An der gehobenen Famil- Schule in Janowice, Kreis Jnin, ist die Stelle des

1. Lehrers bzw. Lehrerin zum 1. April cr. zu belegen. Bewerbungen mit Lebens- lauf und Zeugnisabschriften von evang. unev. Lehrern oder Lehrerinnen, welche die Befähigung zum Unterricht an höheren Schulen besitzen, sind zu richten an den Vor- sitzenden des Deutschen Schul- vereins, e. B. Janowice, Herrn Dietzschamp. 1083

Suche zum 1. April einen

Hauslehrer

für 3 Kinder im Alter von 8-11 Jahren. Zeugn. m. Ge- haltssanpr. u. Photogr. an Ritzgabel, Lehmann-Ritsche, Gocanowo bei Aruszwica. 1080

Gesucht zum sofortigen Eintritt für mein Lebensmittel- geschäft 1 tüchtiger, jüngerer

Verkäufer

(richtiger Rechner) der polnischen und deutschen Sprache mächtig. Dasselbst kann zum 1. 4. cr.

ein Lehrling eintreten. Offerten unter L. 1515 an die Geschäftsst. d. Bl.

Buchhalterinnen Stenotypistinnen Maschinenschreiberinnen

mit praktischer Tätigkeit, beider Sprachen mächtig, gesucht. 1577

Urząd Pośrednictwa Pracy.

Wir suchen zum raschmög- lichen Eintritt einen

Buchhalter(in).

Polnische Sprachkenntnisse erwünscht. „OSWA“ 1507

Rechnungsführer der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Ferner zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen, energischen

Feldbeamten möglichst der poln. Sprache mächtig. Zeugnisabschrift, Lichtbild, Gehaltsford. erb. Schuke-Sing, Administrat., Kielce b. Wądrzeżno. 1496

Suche zum 1. April einen nicht zu jungen

unverh. Beamten.

Ritzgabel, Lehmann-Ritsche, Gocanowo b. Aruszwica.

Buchhalter od. Buchhalterin

möglichst bilanzfähig, für hiesiges Unternehmen ge- sucht. Es wird nur auf erste Kräfte bei hohem Gehalt reflektiert. Poln. Sprache nicht erforderlich. Offerten unter H. 1523 an die Geschäftsst. d. Stg.

Jung. Mann

mit guten Zeugnissen, aus d. Stg., od. Kolonialw.-Branchen per sofort gesucht. R. Lehmann, Polenerstr. 28.

Schiffseher

für poln. u. deutsch. Sch. werden sofort eingestellt. 1080

A. Dittmann, G. m. b. H., Bahnhofstraße 6.

Möbelschneider

werden sofort eingestellt. Karl Serberg, 1082

Suche zu Marien 1921

mehrere Arbeiterfamil.

mit Schartwertern. Winter, Cioflet bei Zempeltowo. 1080

Wo kann ein jg. Mädchen von sofort 3 Monate

schneidern lernen?

Wohnungen an Gledler, Danzigerstr. 75 d. 1083

Dame

vom Lande. Offerten unter G. 1465 a. d. Geschäftsst. d. Stg.

Junges Mädchen

evang., nicht unter 16 Jahren welches Lust hat, das

Mollereifach

zu erlernen, findet freundliche Aufnahme in der Mollerei-Genossenschaft Morawo. Kreis Wągrowiec.

Rehrzeit 1 Jahr bei freier Station und halbes Jahr 50 Mk., das andere halbe Jahr 100 Mk. Lohngehalt. Eintritt bald oder vom 1. Feb.

Eine Lehrmeisterin

aus achtbarer Familie sucht zu baldigem Eintritt

Arbeitsmädchen

für dauernde Beschäft. sucht Arthur Buch, Danzigerstr. 151.

Für einen besseren Land- haushalt wird, da keine Tochter vorhanden, ein besser- innes Mädchen als Stütze der Hausfrau gesucht. Gute Behandlung und Familien- ansehnung zugesichert. Näher: E. Hennings, Alexanderstraße 16, I.

Stütze

als Hausgenossin (Mädchen vorhanden) sucht Frau Margarete Belau, Sepolino (Zempeltowo).

Erstehende ältere Stütze

von sofort bei hohem Gehalt wünscht älterer, lediger Be- amter, Kreisstadt. Meldung mit Bild u. Zeugnis erbet. unter G. 1493 an die Ge- schäftsstelle d. Stg.

Welt., besch., anst. Fräul. oder alleinst. Frau

ohne Anhang wird v. nett., anst., unev. Ehe. als Stütze im Haushalt, ev. in Dinerkell., m. Familienanfall, geg. freie Wohn., Verpfleg. u. monatl. 50 Mk. Vergütung gesucht. Carl Hoffmann, Kaufmann, Berlin, Chausseestr. 1. 1081

Selbständige Köchin

gewandt im Baden und Ein- machen, f. Stadant in Deutsch- land gesucht (ohne Deutsche). 1014 Danzigerstr. 158, 1. Et.

Christliches Mädchen

anständiges, Frau sucht Bod. Nowodworska (Neuhofstr.) 153

Ein Dienstmädchen

ausw. ges. Wilhelmstr. 7a, I, I. 1086

Aufwartung gesucht

Gebauer, Feldstr. 34, II. 1019

Für Apotheker und Drogerien

diene mit Offerten in:

Magnesia, Morphinum, Salvia u. and. Chemikalien

Dom Komisjny dla produktów rolnych.

Bydgoszcz Gdansk J. Zygmanski Import Export Nr. telefonu 592. 1086

Koksbricketts

liefert prompt frei Haus Kohlenkontor Bromberg ul. Jagiellońska 46/47. Fernspr. 12 u. 13. 1084

Schweizerstumpfen

Virgins, Kief- und Kopf- zigarren, beste Fabrikate, von 480 Mark an empfiehlt billigt. Originalproben fort. Vertretungnahme. 1082

S. Merle, Tabakfabrikate.

Stuttgart, Dittstraße 5. Gold. Vertreter gesucht.

Hufeisen, Hufnägel

empfiehlt ab Lager Landm. Ein- und Verkauf-Genossenschaft Wągrowin. 1080

Wer dreifert

8 monatigen Volksbund auf Mann, Nacht evtl. Spur usw. Ausführl. Angebote an Anst. Dom. Kiebsalbei bei Schwirien, Lorus. 1084

Leichtes Fuhrwerk

auch zu Hochzeiten, wird gestellt. Grund, Danzigerstr. 26.

Beiladung gesucht nach Erfurt.

Präh. Jägerh. Ratterstr. 21 a.

Wiherts Festale.

Heute, Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr.

Konzert Carlotta Gause

Karten b. Hecht, u. Gdansk, und Abendlaße. 1077

Deutsche Bühne.

Bydgoszcz. (Elysium-Theater.)

Donnerstag, 13. Januar 1921 abends 6 Uhr, zum 12. Male

Schneewittchen.

Freitag, 14. Januar 1921, abends 7 1/2 Uhr, zum 2. Male

Armut. Trauerspiel von Bürgers. Die Zeitung. 5281

Heute abend entschloß sich nach kurzem, schwerem Leiden im 8. Lebensjahre meine innigstgeliebte Frau, die treuherzige Mutter unserer Kinder

Hildegard v. Blücher

geb. v. Gurekly-Cornitz.

In tiefer Trauer im Namen aller Verwandten:

Hans v. Blücher.

Ostrowitt, Kr. Böbau, den 9. Januar 1921.

Bestattung Ostrowitt, den 14. Jan. 1921, 100 nachm., im Familienkreise.

Nach schwerem langen, mit unendlicher Geduld ertragenem Leiden verstarb am 11. d. M. 1921

Raufmann

Herr Gustav Risse

Danzigerstraße 31/32.

In tiefstem Schmerz

Die Hinterbliebenen.

Beerbigung findet am Freitag, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten evangel. Friedhofes aus statt.

Nachruf.

Am 11. d. M. verschied unerwartet unser lieber Sportkamerad und Vorstandsmitglied

Herr Josef Milanowski.

Ehre seinem Andenken!

Bromberger Tourenklub 1897. E. B.

Dankagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Kranzspenden anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Sohnes und Bruders Erich sagen wir allen Verwandten, Bekannten, der Firma Dan. Brande Söhne, seinen Beamten, besonders Herrn Walter Dietrich unsern

herzlichen Dank.

Familie Rittkowski.

Karlshof, den 13. Januar 1921.

7. großer Buchführungskursus

bei der

Zentral-Buchstelle des Ostens

vom Buchstelle des Verbandes Deutscher Landwirte, Bydgoszcz, Goethestr. 37, 1

beginnt am 24. Januar 21.

Gelehrt wird doppelte und einfache kaufm. und landwirtschaftl. Buchführung, Stenographie, Schreibmaschine, poln. Sprache, wissenschaftl. Vorträge über Tierhygiene, Fort- und Landwirtschaft.

140 Rechnungsführer und -Führerinnen bereits ausgebildet. — Stellung wird nachgewiesen. Baldige Anmeldung erbeten.

Dampfzüge- und Hobelwerk

J. Fischer, Gniwotowo

übernimmt sofort

Lohnschnitt u. Tischlerarbeiten.

Der Sequester. Paul Ziele.

An- u. Verkauf

Suche Grundstücke (Stadt und Land). Alabör, Jagiellońska 4.

Ein Haus oder Villa

in bescheidenem Umfange, in Stadt oder auf d. Lande zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. E. 707 an die Geschäftsst. d. Blatt.

Grundstück, 3 Mg. Land, Obstg. u. Kleewiesen, 10/3. verkaufen. 1013 Znowroclawska 65.

Hotel oder Restaurant

zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offert. unt. E. 994 an die Geschäftsst. d. Bt.

Dampfmolkerei

besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Dasselbe ist außerdem noch eine komplette Molkereianrichtung

zu verkaufen. Dazu gehört ein stehender Dampfkessel und 4-5 P. S. Maschine, jed. ist lehteres auch getrennt zu haben. E. Schwert, Molkereibesitzer, Gieralowo (Siegfriedsdorf) b. Komalewo (Schönsee).

Gutes Arbeitspferd

verkauft Luhn, Lohowo. 152

Mehrere Pferde billig zu verkaufen. Schwedenstraße 1.

Eine Milchkuh zu verk. Kunz, Miedan (Schleusenort), Ratelersk. 17.

Eine Kuh zu verkaufen. Brondy 11.

5 hochtragende Kühe zu verkaufen. Müller, Schwedenhöhe, Rielesstr. 14a. 1021

2 tragende Ziegen, 1 Hund zu verkaufen. Jagiellońska 45, part.

Terrier echt. Rattenf., und 1 Desimalwaage abg. Schwedenhöhe. 63. 1003

Schäferhundrüde treu, scharf, rubenrein, geht fest a. d. Mann, prsw. abg. Danzigerstr. 34, II. 1000

klaut Pianino Carl Ansmann, Danzigerstr. 60, p. I. 987

Saute zu kaufen ges. Off. u. E. 817 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Geige klaut Beglom, 979 Bahnhofstr. 10, I, L.

Kaufte alte Streichinstr. f. echte Instr. zahlh. hoh. Preis. M. Wendler, Friedrichstr. 36.

Nähmaschine u. Grammophon evtl. Harm. z. kaufen gesucht. Offerten u. A. 816 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erbet.

Zu kaufen gesucht gute, auch reparaturbedürftige Möbel u. Einrichtungen.

Offerten unter A. 19532 an die Geschäftsst. d. Blattes

Chaiselounge, Singer-Nähmaschine und Tisch verkauft Adam, Neubörsenstraße 43.

Kaufe groß. Spiegel und Schreibtisch. Off. u. B. 993 a. d. Gt. d. Bl.

Suche zu kaufen: Bettstelle mit Matratze, Betten, Steppdecken, Sofa, Garderobe. Off. unt. B. 997 an die Geschäftsst. d. Bt.

Laden-Einrichtung, Kleider-schrank, Küchenschrank und verschiedene Schränke zu verkaufen. Oble, Kanałowa 3, partierre, rechts. 911

Zur Wohn-Einrichtung von Privat zu kauf. gesucht: Salon, Ek., Schlafzimmer, Teppiche, Glas, Porzellan Silber usw. Off. u. A. 953 an die Gt. d. Bt.

Suche zu kaufen: Kleider-schrank u. Vertiko, Tisch u. Stühle, Schreibtisch, Chaiselounge mit Decke. Offert. unt. E. 834 an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Schneidermaschine, qt. erb., Schneiderbühne, Küchenschrank, Küchenschrank, Tisch, Schreibtisch, Schleusenau, Friedenstr. 14, 1 Tr., r. 1026

Billig zu verk.: Fast neu. Singl.-Anzug u. versch. and. Kleid.-Stücke. Bringenstr. 19, I, r.

Suche zu kaufen: 1-2 Stand Betten Bettst. mit Matr., 1 Kinderwagen, 1 Sofa, 1 Nähmaschine, u. 1 gut erh. Jadedtisch, mittl. Figur. Offerten unt. E. 907 an die Geschäftsst. d. Bt.

Kaufe türkisches Tuch und Plüschstühle. Off. unter E. 835 an die Gt. d. Bl. erb.

Zu verkaufen: 9 Herrentragen, Gr. 42, wh. Seidenbluse, wh. Vollerbluse, wh. Vollerbluse, Gr. 46-48, granblaue Sammetbluse, 1 schwarze u. 1 rote Bluse, Gr. 42-44, etw. roter Wäsche, etwas alte, weiße Wäsche, Schneiderfigur, hohe Schuhe, Gr. 40, warme Handschuhe (f. a. Frauen). Anstaltsklo (Friedrichstr.) 13, 3 Tr., nachmittags v. 3-5 Uhr.

2 ch. Teppiche, 1 gr. Spiegel, u. viele and. Möbel bill. zu verk. Kronenstr. 11, 2 Tr. 1020

Gleg. hohe Damenschuhe Gr. 37, preisw. zu verk. 19563 Breitenhofstr. 31, III, I.

Die polnische Eisenbahndirektion Danzig

beabsichtigt die Lieferung von

250000 Stück tieferne Eisenbahnschwellen

und zwar 150000 Stück — I. Klasse, 2,70 m lang und 100000 Stück — II. Klasse, 2,50 m lang zu vergeben. Lieferanten, die mindestens 5000 Stück zu liefern bereit sind, können die Ausschreibungsbedingungen im Zimmer 138 der Eisenbahndirektion Danzig gegen Zahlung von 20 poln. Mark erhalten.

Die Angebote sind ausgefüllt und ordnungsmäßig unterschrieben, mit der Aufschrift „Angebot für Eisenbahnschwellen“ versehen bis 1. Februar d. J. an die Eisenbahndirektion, Zimmer 309, einzureichen. Der Anbieter hat sich 4 Wochen lang an sein Angebot gebunden zu erklären.

In Vorstadt von Toruń (Thorn)

Großes Geschäftsgrundstück mit Restauration

Kolonialwarengeschäft, seit 15 Jahren in meinen Händen, beste Kundenschaft, großer Umsatz, in bestem baulichen Zustand, mit ansehnlichem zweiten Wohngrundstück, Obst- u. Gemüsegarten, totem u. lebend. Inventar, evtl. noch ein drittes Nachbargrundstück sofort gegen bar möglich an amerikanischen Polen zu verkaufen. Näheres Heise, Toruń, Grabenstr. 32, I, gegenüber Stadttheater.

Haus-, Bäckerei- und Mühlen-Grundstücke

für sofort gesucht. G. Konieczka, Bydgoszcz, Al. Mickiewicza (Bülowstraße), Telefon 672.

Lastpferd

pflastermüde, gut fürs Land, verkfl. Bei. 10-12. Arol, Brahegasse 2.

Fohlen

1 1/2-2 jährig stehen preiswert zum Verkauf. Tschu Alexander, Bahnhofstraße 46, Telefon 1582.

Briefmarken

verkauft Schreier, Wilhelmstraße 55, pt.

Noten

für Salonarbeiter zu kaufen gesucht. Off. unt. B. 901 an die Geschäftsst. d. Bt.

Waffen und Munition

kauft handig z. h. Preisen Ernst-Jahr, Bahnhofstr. 18b.

1 gold. Damenuhr

nebst Kette gibt gegen Höchstgebot ab. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Bl. 1586

Gold

für Berufszwecke kauft 17891 Juwelier Radant, Polenerstr. 6.

1 Geldschrank

fast neu, sofort zu verkaufen. E. Materns, Hermannstr. 1.

Gilbbrinnen zu verk. Steud, Schleusenau, Friedenstr. 14, 1 Tr., r. 1026

Für unbrauchbare Gebisse

zahlt pro Zahn 35, 80, 150 Mark Tschernatsch, Danzigerstraße 153, 2 Trepp.

Zentrifugalpumpe

vollst., 3 cbm Minutenflg., Drahtseile, A. Dampfkei (reparaturbedürftig), Manometer, Ventile f. Dampfleitungen, 2 u. 3"-Hähnen, neue Polymorpköpfe, 65 cm und 85 cm lg., neue Wagenräder und geb. Arbeitswagen, 2 ar. Kessel, Blasebalg, Kartoffelsortiermaschine, gute eis. Fabrikanten verkauft Lewy Sienkiewicz 2.

Ausgeämmte Haare

kauft höchst. Preis. Geschäft 1549 Dworcowa (Bahnhofstr.) 15a.

1 Kinderwagen, gut erhalten, 1 Kinder-Holz-Bettstelle zu verk. Mittelstr. 45, II. 946

Ein Fahrrad mit Gummibereif. zu verk. Danzigerstr. 117, Hof, r. 010 Madm. 3 Uhr.

Verkauflich: 1 Drehrulle, 1 Ladeneinrichtung f. Kolonialwarengeschäft, 1 Malofita-Ofen, Wilczak, Wypłosa (Hofstr.) 8.

Neue Messingbrenner für Petroleum u. Spiritus verk. Lewy, Sienkiewicz 2.

An- u. Verkauf

Maschinen, Motore, Werkzeuge

aller Art, Photo., technische Apparate, Ferngläser, Bedarfsartikel dauernd abg. Tschernatsch Danzigerstr. 153.

Gute, gebrauchte Fuhrwerkswagen mit Regulatorapparat zu kaufen gesucht, ferner lebh. weiße Lokomobile

von 15 bis 18 P. S. vom 1. April bis zur Ernte, evtl. gegen Lieferung von Maschinenort.

Dom. Komorowo v. Ofier, pow. Bydgoszcz.

Sprungfedern

für Polsterzwecke, auch den kleinsten Böden, kauft S. Schmidt, Szpitalna (Kornmarktstr.) 6.

Kaufe gereinigte Medizinflaschen und Galbenkrufen. Aronen-Apothek, Dworcowa (Bahnhofstr.) 74.

Dampfdruckgarnitur

fabrikat „Rustin Owator“, gebrauchsfertig, offeriert Suwalski, Bydgoszcz, Matejki 6. Tel. 590.

Gebrauchte

Laden-Einrichtung

pass. für Konfektions- oder Manufakturwaren-Geschäft, zu verkaufen:

3 Ladentische mit Eichenplatte, 2,12-2,85x0,60 m.

2 Regale mit Eichen-Ansicht, 2,50x3,20 m.

Regal, massiv Eiche, 3,20x0,57 m.

Kleider-Regal, 3,20x3,20 m.

Blusen-Glasschrank massiv Eiche, m. Schiebetüren, 3,40x3 m.

Glaswand, mattes Glas, 1,80x1,90 m, 0,58x3 m m. Tür

weißes Regal mit Schließfächer, 1,90x1,50 m.

3 Garderobenhalter auf Rollen.

Garderobenschrank ohne Türen.

Spind mit Schiebetüren, 3,20x3,20 m

Gardinenstange, 3 m lang.

2 Schaufenster Vorhänge aus Holzgewebe, 2,10x3 m.

Schaukasten aus Metall und Glas.

Laden-Uhr, div. Fenster mit Glas u. a.

Näheres in der Geschäftsstelle d. Zeitung.

Rüböl — Leinöl

jedes Quantum zu kaufen gesucht.

Chem. Fabrik „Co-Bo“, Bydgoszcz ul. Jędrumta Augusta 3. Tel. 1782.

20 Wag. Kartoffeln

zu kaufen gesucht. Offerten erbittet G. Siebiger, Danzigerstraße 18.

Klobenholz

größeren Posten franko Waggon zu kaufen gesucht. Offert. m. Preisang. unt. E. 999 an die Geschäftsst. d. Bl.

Kaufen jeden Posten Delfässer

Surtownia Drogerhina daw. Alfred Engelhardt & Co., ulica Gdańska 48. 1591

Heu u. Stroh

jede Menge, auch mit Selbstabholung kauft Molkerei Schweizerhof.

Wohnungen

Gesucht sofort 1024

Wohnungen u. möbl. Zimmer

C. B. P. „Expres“, Bydgoszcz, Abt.: Wohnungs-Nachweis. Tel. 799, 800, 665.

kompl., einschl. Transmision, sowie 1116

koloniale

1116

1116

1116

1116

1116

1116

1116

1116

1116

1116

1116

1116

1116

1116

1116

1116

1116

1116

1116

1116

1116

1116

1116

1116

1116

1116

1116

1116

1116

1116

1116

1116

1116

1116

1116

1116

1116